

Kanadischer Dollar (Stand: 05.09.2018)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

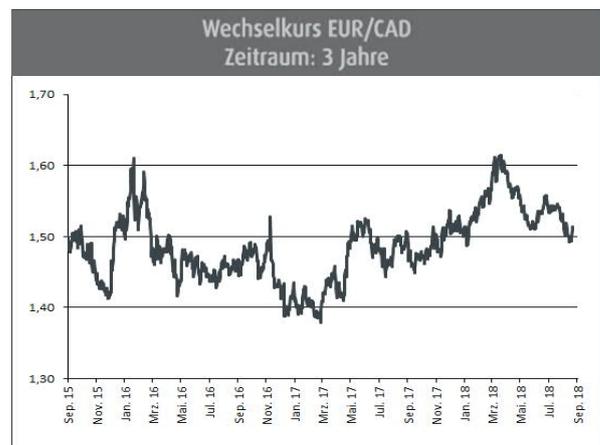
Erwartungsgemäß hat die kanadische Notenbank im Schlepptau der US-Zentralbank die Leitzinsen um 0,25 Prozentpunkte angehoben. Das ökonomische Umfeld in Kanada präsentiert sich aktuell sehr freundlich und kann die höheren Leitzinsen wohl auch „vertragen“. So konnten die Einzelhandelsumsätze zuletzt im Monatsvergleich um beachtliche 2 % zulegen. Dieser Anstieg hatte die Analysten positiv überrascht, da sie mit einem eher moderaten Anstieg gerechnet hatten. Die aktuellen Zahlen zur Entwicklung der Konsumentenpreise haben zudem ebenfalls oberhalb der Markterwartungen gelegen. Die Notenbank in Ottawa dürfte diese Daten als Bestätigung für ihre jüngste geldpolitische Entscheidung werten. Die Unsicherheit bezüglich des Vorbestandes der NAFTA bleibe allerdings ein großes Problem für die Wirtschaft Kanadas. Die Verantwortlichen in Ottawa wünschen offenkundig auch weiterhin ein Handelsabkommen mit beiden südlichen Partnern. Die US-Regierung favorisiert dagegen eher jeweils bilaterale Abkommen mit beiden Ländern. Für den zukünftigen Staatschef Mexikos schein eine solche Lösung auch denkbar zu sein. In der Tat suche der „Neue“ offenbar bessere Beziehungen zu Washington. Die jüngsten bilateralen Gespräche zwischen den USA und Mexiko seien – den aktuellen Pressemeldungen und Bekundungen der Politiker aus beiden Ländern folgend – sehr konstruktiv verlaufen. Die Streitthemen Migration, Sicherheit und Handel hätten anscheinend sehr offen angesprochen werden können; zudem würden auch Ideen für Lösungen existieren, die Mexiko und die USA offenbar für akzeptabel halten würden. In den USA wird man gemäß Angaben aus Regierungskreisen nach den dortigen Kongresswahlen wieder aktiver mit den Kanadiern sprechen. In Kanada hat die Inflation überraschend an Fahrt aufgenommen. Die Teuerungsrate ist jüngst von 2,5



% auf 3 % gestiegen. Das ist für die Inflationsrate in einem Industrieland ein kräftiger Zuwachs. Experten hatten stattdessen mit einer unveränderten Rate gerechnet. Das könnte den Kanadischen Dollar leicht stützen. Denn mit den 3 % ist nicht nur die höchste Teuerung seit 7 Jahren, sondern auch das obere Ende der von Kanadas Notenbank angepeilten Inflation erreicht. Dieses erhöht den Druck in Richtung schneller Zinsanhebungen. Höhere Zinsen wiederum machen die Geldanlage in einem Land attraktiver und stärken dadurch tendenziell die heimische Währung. Kanadas Währungshüter hatten ihren Leitzins Mitte Juli binnen eines Jahres bereits zum 4. Mal auf inzwischen 1,5 % angehoben und weitere Erhöhungen in Aussicht gestellt. Zuvor hatte es seit 2010 gar keine Erhöhung gegeben.

Ausblick

Die hohe Inflation muss nicht von Dauer sein. Die Statistiker führen sie zum Teil auf vorübergehende Effekte zurück. Nur geringe Auswirkungen auf die Preise haben nach Berechnungen der Statistiker dagegen die auf einige US-Produkte erhobenen Zölle. Kanada hatte zuletzt Vergeltungszölle erhoben, nachdem die USA im Zuge der ins Stocken geratenen Verhandlungen um das Freihandelsabkommen NAFTA ihrerseits Zölle und weitere Handelsbarrieren gegen Kanada eingeführt hatten. Charttechnisch hat der Kanadische Dollar nach den leichten Korrekturen der vergangenen Wochen das obere Band seines mittelfristigen Aufwertungstrendkanals erreicht. Es ist davon auszugehen, dass dieser Trendkanal halten und der Dollar nun kurzfristig wieder in die „Gewinnzone“ drehen wird. Chancenorientierte Anleger, die dieses Potential nutzen möchten, können die jüngste Korrektur gezielt nutzen und in den Kanadischen Dollar einsteigen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)